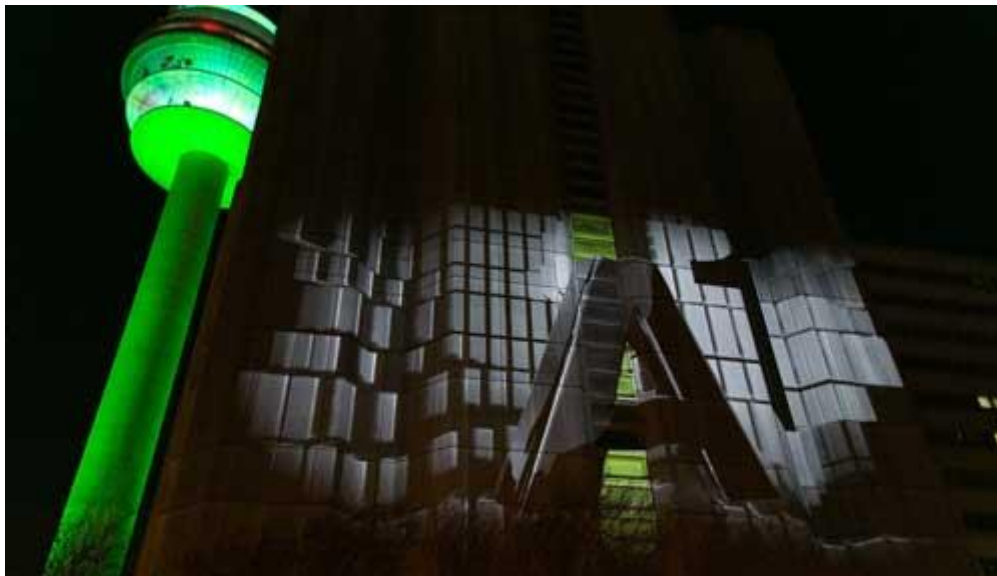


A1 feiert 35 Jahre Technologiezentrum Arsenal



Mit einer Jubiläumsfeier im „digitalen Herz Österreichs“ beging A1 den Jahrestag. Der Keynote-Speaker Prof. Ferscha sieht Ökonomie der Aufmerksamkeit als den Zukunftsnutzen der IKT.

(28.11.2013, 14:25) Der A1 Funkturm im Wiener Arsenal wurde in den 1970er Jahren erbaut und im Jahre 1978 mit anderen Betriebsgebäuden der ehemaligen Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und das Burgenland feierlich eröffnet. Anlässlich des 35-Jahr-Jubiläums lud A1 am 27. November Kunden, Partner, Wissenschaftler und Opinion Leader ins Arsenal ein, um einen Blick hinter die Kulissen des führenden heimischen Kommunikationsanbieters zu werfen.

Keynote-Speaker, Prof. Dr. Alois Ferscha, Vorstand des Instituts für Pervasive Computing an der Johannes Kepler Universität in Linz, zeichnete eine Zukunftsvision und zeigte, wie „intelligente“ IKT jeden Einzelnen künftig unterstützen wird.

Kommunikationsinfrastruktur als Basis der Wissensgesellschaft

Hannes Ametsreiter, Generaldirektor A1 und Telekom Austria Group, unterstrich die Wichtigkeit der Kommunikationsnetze und -dienste: „A1 stellt die wichtigste Infrastruktur für die Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts zur Verfügung. Wir sorgen für die Digitalisierung Österreichs und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität des Wirtschafts- und Lebensstandorts Österreich. Hier im Wiener Arsenal schlägt das Herzstück dieser Infrastruktur. Sie ist die digitale Lebensader unserer Heimat.“

Im A1 Fokus: Höchste Verfügbarkeit und beste Qualität für den Kunden

Rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 800 Techniker, arbeiten im A1 Technologiezentrum Arsenal. Dort befindet sich die zentrale Vermittlungstechnik für das A1 Fest- und Mobilfunknetz. Rund 70 Mitarbeiter sind unter anderem für die permanente Netzkontrolle verantwortlich. Die Mitarbeiter überwachen den Verkehrsfluss in den Sprach- und Datennetzen in Echtzeit und optimieren die Verkehrsabwicklung bei drohenden Engpässen. „Durch die Analyse und Interpretation von lokalen Fehlermeldungen wird versucht, die Auswirkungen von Defekten oder Unterbrechungen zu unterbinden oder möglichst gering zu halten. 95 % aller Störfälle im A1 Netz

werden sofort erfasst und behoben, ohne dass die Kunden davon etwas bemerken“, erläutert A1 Technikvorstand Marcus Grausam.

Die Überwachung des Betriebs der Datennetze übernimmt das A1 Service & Operation Center. Im Service Management Center überwachen rund 75 Mitarbeiter die Verfügbarkeit von IT-Outsourcing-Diensten für Geschäftskunden. „A1 ist einer der größten IT-Dienstleister in Österreich. Viele Unternehmen lagern Teile ihrer IT an uns aus und sind dabei auf höchste Verfügbarkeiten und Ausfallssicherheit angewiesen. Wir gewährleisten diese“, so Marcus Grausam.

Im Rechenzentrum mit mehr als 5.000 Servern und Systemen laufen neben A1 internen Diensten auch IT-Dienste von A1 Kunden wie Datenspeicherung, Backup oder Datenbanken. Das Rechenzentrum im Arsenal verfügt über Einrichtungen, die höchstmögliche Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit garantieren, und ist darüber hinaus mit modernsten Sicherheitsvorkehrungen wie Zutrittskontrollsystemen, automatischen Löschanlagen oder Videoüberwachung ausgestattet.

Seit 2009 werden rund 200 A1 Lehrlinge im Technologiezentrum Arsenal ausgebildet. 2010 wurde hier das modernste und größte Service Center von A1 mit 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern errichtet.

Der Zukunftslogan der IKT: „Attention, please!“

„Die menschliche Aufmerksamkeit ist ein knappes Gut. Daher ist in Zukunft mehr und mehr eine IKT gefragt, die aus der Flut an Information Unwichtiges selbstständig auszufiltern vermag oder seine Entstehung gar nicht erst zulässt“, formulierte Keynote-Speaker Alois Ferscha seine Hauptbotschaft. An seinem Institut beschäftigt er sich mit „intelligenter“ IKT, die unmerkbar in die Gegenstände des täglichen Lebens integriert ist und unaufdringlich, situationsangepasst und auf die einzelne Person zugeschnittene Assistenzdienste bereitstellt. Alois Ferscha weiter: „Somit vermag IKT die Lebensqualität des Einzelnen wie der Gesellschaft zu steigern. Nach mehr als 50 Jahren, in denen IKT stets darauf ausgerichtet war, dem Menschen mehr und mehr Information zur Verfügung zu stellen, verdrängt ein neuer Grundsatz die bisherige Nutzenbewertung von IKT: Es ist die Ökonomie der Aufmerksamkeit“, fasst Ferscha abschließend zusammen.



Hannes Ametsreiter, Generaldirektor A1 und Telekom Austria Group, und A1 Technikvorstand Marcus Grausam begrüßten gestern Abend rund 130 Gäste. Gekommen sind unter anderem TU Wien-Rektorin Sabine Seidler, Alcatel Lucent-Chef Thomas Arnolder, Cisco-General Manager Achim Kaspar, Huawei-Geschäftsführer Markus Ellebruch, Ikarus-Mastermind Joe Pichlmayr und Nokia Siemens Network-Chef Dietmar Appeltauer. Viele Gäste nutzten auch die Gelegenheit einer Führung durchs Technologiezentrum Arsenal.

finanzmarktfoto.at **beta**

Watching die Leut' powered by **Deloitte.**

Alois Ferscha (Johannes Kepler Universität), A1
Technikvorstand Marcus Grausam, A1 Generaldirektor
Hannes Ametsreiter und Günther Ottendorfer,
Technikvorstand der Telekom Austria Group (v.l.) mit der
Moderatorin des Abends Susanne Höggerl - anlässlich der
Jubiläumsfeier "35 Jahre A1 Technologiezentrum Arsenal"
(Bild: A1 / Daniel Hinterramskogler)

28.11.2013

 Like  Sign Up to see what your friends like.

Aus dem Beitrag: [Menschen, November 2013](#)

